



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Tobias Schmid	Kulturamt

Sachbearbeiter/in: Doris Neugebauer

Stadtmuseum - Neugestaltung der Ausstellungshalle

Anlagen:

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	19.09.2022	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Die Ausstellungshalle des Stadtmuseums soll ausschließlich den Themen Blattgold, Gold und Goldschlägerhandwerk gewidmet werden. Eine Konzeption der Inhalte soll durch das Stadtmuseum erfolgen. Mit der Konzeption der gestalterischen Umsetzung soll ein Gestaltungsbüro beauftragt werden.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Im Rahmen der aktuell von Kulturamt und Tourismus durchgeführten Bewerbung zum Immateriellen Kulturerbe und dem daraus entstandenen Projekt „Goldenes Schwabach 4.0“ wird die Idee, die u.a. dem Thema Gold und Blattgold gewidmete Halle des Museums nezugestalten und ganz dem Schwabacher Alleinstellungsmerkmal Goldschlägerei zu widmen, intensiv verfolgt. Die Umsetzung ist aus mehreren Gründen zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll:

- Die in der Bewerbung angestrebte Aufnahme der Blattgoldherstellung in das Immaterielle Kulturerbe erfordert die Bewahrung und Weitergabe der historischen Handwerkstechnik. Dies kann in Schwabach allein das Stadtmuseum leisten, da die verbliebenen Goldschlägereien schon längst rein maschinell produzieren.
- Die Ausstellung zum Blattgold und die Vermittlung dieses Handwerks im Museum haben die höchste Relevanz im Museum und ziehen viele Besucher:innen an.
- Die über zehn Jahre alte Präsentation ist an vielen Stellen deutlich gealtert und leidet vor allem unter zahlreichen Ausfällen der Technik, die nicht problemlos ausgetauscht werden kann.
- Demnächst stehen u.a. Umbaumaßnahmen bei der Lüftungstechnik an, die eine Räumung der Ausstellungshalle notwendig machen.

Ziel der Umgestaltung ist es, eine „Erlebniswelt Blattgold“ entstehen zu lassen, die die historische und für Schwabach so bedeutende Blattgoldherstellung, aber auch ihre historischen und sozialen Hintergründe, durch eine inhaltlich, optisch und haptisch ansprechende Präsentation für die Besucherinnen und Besucher spannend und sinnenreich erlebbar macht.

Da ein solches Projekt mit erheblichen Kosten verbunden ist, sollte vorab geklärt werden, ob von politischer Seite eine Neugestaltung und Fokussierung der Halle auf den Themenbereich „Gold und Blattgold“ gewünscht wird und in welchem Ausmaß eine Umgestaltung erfolgen soll. In der Folge müssen die notwendigen Haushaltsmittel dafür zur Verfügung gestellt werden.

II. Sachvortrag

Schon vor mehreren Jahren entstand im Museumsteam die Idee, die Ausstellungshalle des Stadtmuseums Schwabach ganz dem besucherträchtigen Alleinstellungsmerkmal Goldschlägerei zu widmen und diese entsprechend neu zu gestalten. Die Überlegungen wurden im Rahmen der Reihe „Kultur und Politik“ erstmals Mitte 2018 den teilnehmenden Mitgliedern des Stadtrates vorgestellt. Im Zuge der aktuell durch Kulturamt und Tourismus betreuten Bewerbung zum Immateriellen Kulturerbe in der Stadt Schwabach wurde dies nun aufgegriffen und intensiv weitergedacht.

Aus Sicht des Projektteams, aber auch der Leitungen des Kulturamtes und des Stadtmuseums wäre der Zeitpunkt, jetzt mit einer Neugestaltung zu beginnen notwendig und wichtig.

Ziel des Gold-Projektes ist unter anderem die Aufnahme der Blattgoldherstellung in die Liste des Immateriellen Kulturerbes. Hierfür ist die Bewahrung und Weitergabe der traditionellen Handwerkstechnik von zentraler Bedeutung. Da die beiden in Schwabach verbliebenen Goldschlägereien jedoch schon längst das Blattgold nur noch maschinell schlagen, kann diese Aufgabe nur noch vom Stadtmuseum Schwabach gewährleistet werden. Die aktuelle Ausstellung zeigt zwar jetzt schon die nötigen Arbeitsschritte vom Gold zum Blattgold, ist

dabei allerdings räumlich äußerst beengt und teils eher textlastig bei der Informationsvermittlung. Durch den leider irreparablen Ausfall der Medientechnik in der Vorführwerkstatt findet hier außerhalb der Goldschlägervorführungen keine visuell und haptisch ansprechende und für die Besucher leicht nachvollziehbare Vermittlung der einzelnen Arbeitsschritte mehr statt.

Zudem kommen bedeutsame Bereiche des Herstellungsprozesses, wie etwa die Arbeit der Beschneiderinnen, momentan nur am Rande vor. Sozialgeschichtliche Fragestellungen (Arbeitsbedingungen, Lohngerechtigkeit, Bedeutung und Auswirkungen des Handwerks auf das Leben in der Stadt usw.) und die technische Entwicklung der Goldschlägerei seit den 1980er Jahren bis hin zur heutigen vollmaschinellen Produktion, die auch von Besucherinnen und Besuchern bei Führungen immer wieder interessiert nachgefragt werden, fehlen in der aktuellen Präsentation nahezu völlig.

Durch den fortschreitenden gesellschaftlichen Diskurs ist die Ausstellung auch in einigen Bereichen bereits veraltet. Heute drängende Fragen nach der Herkunft des Goldes (Umweltbelastungen beim Abbau, postkoloniale Strukturen etc.) wurden bei der Ersterrichtung vor über zehn Jahren noch nicht in den Fokus genommen.

Hinzu kommt, dass durch die Anstellung eines der letzten Goldschlägermeister im Mai dieses Jahres das Stadtmuseum jetzt über noch mehr Fachkompetenz verfügt. Die gilt es nun bestmöglich zu nutzen, gerade auch im Bereich der Vermittlung, etwa für die Erstellung von Filmen, Animationen und anderen medialen Produktionen.

Zudem muss ein Großteil der Halle wegen der voraussichtlich 2023 durchgeführten Erneuerung der Lüftungsanlage sowieso geräumt und anschließend wieder neu eingerichtet werden.

Ziel einer Neugestaltung sollte eine „Erlebniswelt Blattgold“ sein, die das Alleinstellungsmerkmal Schwabachs als letzte Blattgold produzierende Stadt Deutschlands und die faszinierende Herstellung der hauchdünnen Goldblätter den Museumsgästen eindrucksvoll und mit allen Sinnen erlebbar macht.

III. Kosten

Nicht zu vernachlässigen bei der Umsetzung dieser Idee einer „Erlebniswelt Blattgold“, die den Namen auch verdient und mit vielen medialen und interaktiven Stationen aufwartet, ist jedoch die Kostenfrage. Realistisch muss mit einer Investition der Stadt Schwabach von mindestens 1 bis 1,5 Millionen Euro gerechnet werden, die durch Förderer und Sponsoren noch ergänzt werden sollen.

Diese Kostenschätzung bezieht sich auf aktuell umgesetzte interaktive Ausstellungsbereiche anderer Museen nach Quadratmetern. Konkrete Kosten können erst ermittelt und benannt werden, wenn die neuen und die umzuformenden Inhalte und Bereiche festgelegt und deren gestalterische Umsetzung in Zusammenarbeit mit einem Gestaltungsbüro entwickelt werden.

Eine unabdingbare „abgespeckte“ Alternative zur „Erlebniswelt Blattgold“ wären eine zwingend notwendige Erneuerung der Medientechnik und eine inhaltlich punktuelle Ergänzung der bisherigen Ausstellung. Die Museumsleitung schätzt die Kosten hierfür auf 250.000 bis 300.000 Euro.

Ob und in welcher Höhe Fördertöpfe für eine zeitgemäße Ausstellungsgestaltung in Frage kommen, kann erst recherchiert werden, wenn die Konzeption steht.

IV. Klimaschutz

Es ergeben sich keine relevanten Auswirkungen auf den Klimaschutz.